

## Bericht aus dem Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Familien- und Erbrecht

— Dr. Hubertus Rohlfing, Rechtsanwalt und Notar, Hamm, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses

Der Geschäftsführende Ausschuss tagte am 21./22.1.2005 in Berlin und vom 7. bis 9.4.2005 in Lübeck.

Das neue Outfit unserer Zeitschrift FORUM findet großen Zuspruch. Das Titelblatt ist neu gestaltet; die Zeitschrift wird auf neuem festerem Papier gedruckt. Es soll zukünftig auch neue Rubriken geben, so die Rubrik „Wünsche an den Gesetzgeber“ und eine Rubrik, in der über die Aktivitäten des Familienrechtsausschusses des DAV berichtet wird. Dessen Stellungnahmen zu Gesetzgebungsvorhaben im Familienrecht sind auch bisher schon veröffentlicht worden.

Letzte aktuelle Planungen betrafen den Anwaltstag 2005 in Dresden, auf dem die Arbeitsgemeinschaft bei drei Veranstaltungen auftritt, wobei eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht und eine gemeinsam mit der neuen Arbeitsgemeinschaft Erbrecht geplant wurden. Der schon traditionelle Empfang der Arbeitsgemeinschaft für den frühen Freitagabend findet erneut statt.

Die Gestaltung der 10. Studienreise nach Griechenland wurde erörtert. Sie steht in diesem Jahr unter dem Thema „Zeit- und Stressmanagement“. Für das Thema „Zeitmanagement“ konnte Rechtsanwalt *Heussen* gewonnen werden, zum Thema „Stressmanagement“ Frau *Dr. med. Sabine Schonert-Hirz* aus Brühl. Es haben sich 54 Teilnehmer angemeldet; mit Begleitpersonen werden etwa 70 Personen nach Griechenland reisen und das 10. Jubiläum der Reise feiern.

Die Mitgliederversammlung und Herbsttagung vom 24. bis 26.11.2005 in Lübeck wird zwei Themenschwerpunkte behandeln:

1. Am Donnerstagvormittag wird ein Symposium mit polnischen Kolleginnen und Kollegen zum Thema „Ehescheidungsvoraussetzungen“, Arbeitstitel „Verschuldensscheidung statt Zerrüttung“ veranstaltet.

2. Von Donnerstagmittag bis Freitagabend werden wir uns mit dem „Familienrecht und seinen Schnittstellen“ befassen. Zur Erörterung der Schnittstellen sind Referenten aus den anderen Arbeitsgemeinschaften eingeladen, und zwar aus dem Arbeitsrecht, Ausländerrecht, Bankrecht, Mediation, Medizinrecht, Mietrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Versicherungsrecht und Erbrecht. Eingangs ist erneut ein Interview einer herausragenden Persönlichkeit geplant.

Am Donnerstagabend wird der Gesellschaftsabend im Restaurant der „Schiffergesellschaft“ stattfinden; für Freitagabend ist der traditionelle Empfang beim Bürgermeister vorgesehen.

Nach dem Empfang beim Bürgermeister ist wiederum ein Treffen der jungen Kolleginnen und Kollegen eingeplant.

Am Freitag wird in der Zeit von 12:00 bis 14:00 Uhr das Treffen der Regionalbeauftragten mit unserem Ausschussmitglied Frau *Dr. Niebergall-Walter* stattfinden. Die „Aktuelle Stunde“ am Samstagvormittag wird kurzfristig geplant werden, da sie schließlich aktuell sein soll.

Der Newsletter, den die Arbeitsgemeinschaft seit November 2004 am Anfang eines jeden Monats herausgibt, findet ungeteilten Beifall. Er wird per E-Mail an alle Mitglieder, die ihre E-Mail-Anschrift angegeben haben, versandt und stellt ein hervorragendes Werbemittel für die Arbeitsgemeinschaft dar. In den Verteiler sollen auch Journalisten und andere Interessenten aufgenommen werden. Der Newsletter ist mit der Zeitschrift Forum Familien- und Erbrecht verlinkt.

Nach Gründung der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht sollen beide Arbeitsgemeinschaften möglichst eng kooperieren. Der Newsletter soll einmal pro Monat von der Arbeitsgemeinschaft Familien- und Erbrecht und einmal pro Monat von der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht herausgegeben werden, jeweils um zwei Wochen zeitlich versetzt. Empfängerkreis beider Newsletter sollen die Mitglieder beider Arbeitsgemeinschaften sein. Damit soll erreicht werden, dass die Mitglieder beider Arbeitsgemeinschaften in einem Abstand von 14 Tagen Informationen aus jeder Arbeitsgemeinschaft erhalten.

Im Hinblick auf die Gründung der neuen Arbeitsgemeinschaft Erbrecht wird auf der nächsten Mitgliederversammlung in Lübeck beantragt werden, den Namen der Arbeitsgemeinschaft wieder in „Arbeitsgemeinschaft Familienrecht“ und den Namen der Zeitschrift in „Forum Familienrecht“ zu ändern. Hierüber wird die MVV zu beschließen haben. Das Fortbildungsangebot im Erbrecht wird durch die Kooperation mit der AG Erbrecht aber fortgesetzt und sogar noch verstärkt werden.

In der Zusammenarbeit beider Arbeitsgemeinschaften ist sich der Ausschuss darin einig, dass bei den Seminaren, welche die beiden Arbeitsgemeinschaften anbieten, die Mitglieder der einen Arbeitsgemeinschaft dieselben günstigen Konditionen erhalten wie die Mitglieder der anderen Arbeitsgemeinschaft. Diese Regelung soll möglichst auch für die Fachlehrgänge Erbrecht, welche die Arbeitsgemeinschaft Erbrecht mit der Anwaltakademie und der DVEV anbietet, gelten, damit die Mitglieder der AG FamR in die Lage versetzt werden, auch den Fachanwalt für ErbR zusätzlich zu erwerben. Weiterhin ist geplant, mit dem

Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht jährlich eine gemeinsame Ausschusssitzung abzuhalten.

Im Jahr 2006 wird das Seminar in Warth bereits gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Erbrecht geplant und veranstaltet werden. Das Thema soll sich mit dem „Unternehmer/Unternehmen im Familien- und Erbrecht“ befassen.

Unser Ausschussmitglied *Jörg Kleinwegener* stellt die neue Homepage der Arbeitsgemeinschaft vor, die er mit Herrn *Schubien* von der Hans-Soldan-Stiftung hergestellt hat. Ihm wird für seinen besonderen Einsatz ausdrücklich gedankt. Die Seite wird demnächst im Internet zugänglich sein.

Im Jahre 2006 feiert unsere Zeitschrift FORUM ihr zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum soll ein Aufsatzwettbewerb durchgeführt werden zu dem Thema „Der Fachanwalt für Familienrecht im Wandel der Zeiten“. Es soll um die (gewandelte?) Bedeutung des Fachanwaltes, die Anforderungen an den Fachanwalt und Vorstellungen für die Zukunft der Fachanwaltschaft im Familienrecht gehen, wobei auch Beiträge aus der ersten Zeit (Kurse, Referenten, etc.) erwünscht

sind. Auch der Fachanwalt für Familienrecht feiert nämlich 2006 sein zehnjähriges Jubiläum. Die Ausschreibung und die Prämien werden demnächst bekannt gegeben. Zu diesen Jubiläen soll ein Sonderheft des FORUM erscheinen.

Unter „Verschiedenes“ berichtet unser Kollege *Weißenfels* von der letzten Sitzung des Ausschusses für Fachanwaltschaften in der Satzungsversammlung. Der Ausschuss tagte am 4.4.2005. Es soll die Schaffung von drei neuen Fachanwaltschaften vorgeschlagen werden, und zwar für Gesellschaftsrecht, gewerblichen Rechtsschutz sowie Medien- und Urheberrecht. Die jährliche Fortbildungspflicht soll von zehn auf zwanzig Stunden erhöht werden. Es wird erwogen, Falllisten nicht nur zur Zulassung zum Fachanwalt vorzulegen, sondern jedes Jahr erneut zur Dokumentation der praktischen Tätigkeit auf dem jeweiligen Gebiet.

Die Mitgliederliste wird für Anfang 2006 neu herausgegeben. Trotz der damit verbundenen erheblichen Kosten, stellt sie nach Ansicht des Ausschusses ein unverzichtbares Nachschlagewerk für unsere Mitglieder dar.

## Sitzung der Regionalbeauftragten und des Geschäftsführenden Ausschusses am 8./9.4.2005 in Lübeck

— *Dr. Eva Niebergall-Walter* Rechtsanwältin, Kaiserslautern, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses

Erstmals fand die jährliche Sitzung der Regionalbeauftragten mit den Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses außerhalb der Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft statt.

Ziel dieser Neuerung, die von den Regionalbeauftragten begrüßt wurde und zukünftig beibehalten werden soll, ist es, der Arbeit und Diskussion einen größeren zeitlichen Rahmen zu gewähren, als dies anlässlich der jeweiligen Herbsttagung möglich ist.

Der Würdigung und offiziellen Verabschiedung des langjährigen Regionalbeauftragten für den OLG-Bezirk Saarbrücken, Herrn *JR Klein* folgte die Vorstellung seiner Nachfolgerin, Frau Rechtsanwältin *Clausius*, Saarbrücken, Mitautorin des *Juris*-Kommentars.

Von der Nachbereitung der Herbsttagung 2004 gingen die Teilnehmer zur Vorbereitung der Herbsttagung 2005 über.

Themenschwerpunkte der Tagung werden die Schnittstellen zwischen Familienrecht und anderen Gebieten (Arbeitsrecht, Ausländerrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Erbrecht, Mediation, Medizinrecht, Mietrecht, Sozialrecht, Strafrecht und Versicherungsrecht) sein.

Die diesjährige Umfrage der Arbeitsgemeinschaft, die im Juni über die Regionalbeauftragten gestartet wird, soll Aufschlüsse über die Themenbereiche Eheverträge und Vaterschaftsfeststellungs- bzw. Anfechtungsverfahren in der Praxis bringen.

Der monatlich erscheinende Newsletter, der neugestaltete Internetauftritt der Arbeitsgemeinschaft und die Neugestaltung der Zeitschrift FF waren Gegenstand des Tagesordnungspunktes Öffentlichkeitsarbeit.

Breiten Raum nahmen die Fortbildungsveranstaltungen ein. Bereits für das 2. Halbjahr 2005 geplante Veranstaltungen wurden ebenso erörtert wie neue Themenvorschläge, Referenten und Veranstaltungsorte für das 1. Halbjahr 2006.

Eine detaillierte Darstellung für 2006 an dieser Stelle ist noch nicht möglich, da noch Klärungsbedarf insbesondere mit den Referenten besteht.

Frau *Strack* von *convention partners*, die am 2. Teil der Sitzung teilnahm, stellte die Kalkulation für Fortbildungsveranstaltungen vor.

Auswirkungen auf die Wahl des Veranstaltungsortes und der Themen wurden diskutiert.

Der Europabeauftragte, Herr Rechtsanwalt *Schmitz*, regte eine Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft anlässlich der Euregionale in Aachen im Jahre 2008 an und stellte ein Arbeitskonzept vor.

Da die Sitzung am Ort der diesjährigen Herbsttagung stattfand, hatten die Teilnehmer Gelegenheit, Tagungshotel, Tagungszentrum und die Räumlichkeiten für die Abendveranstaltung zu besichtigen.